



## Vernetzte Szene

Jonas Zimmermann und Michael Klieber sind *Legends of Rock*. Der gleichnamige Kulturverein kümmert sich aktiv um die Förderung der Tiroler Musikszene.

TEXT: RALF HELDNER, FOTO: PAUL KRISMER

**D**er Name Legends of Rock (LoR) sitzt uns ein wenig im Nacken, weil wir uns absolut nicht auf Rock'n Roll fokussieren, sondern auf alles, was eine musikalische Handschrift trägt. Das geht von Rap bis zu Tuba-Techno“, sagt Jonas Zimmermann, neben Michael Klieber einer der Initiatoren von LoR. Die ersten Schritte dazu machten sie ursprünglich mit einer Sendung auf Radio Freirad, deren Ziel es war, die heimische Musik zu unterstützen. Sie holten Bands ins Studio und boten ihnen damit die Gelegenheit, ihre aktuellen Projekte vorzustellen. Klieber: „Wir haben dann damit angefangen, dass die Bands bei uns live im Studio spielen konnten. Wir haben das als Akustiksendung konzipiert und die erste Band, die damals eingeladen war, ist plötzlich mit ihrem ganzen Equipment dagestanden und hat einen vollen Sound gemacht (lacht).“

Doch das Konzept entwickelte sich rasch weiter und die beiden begannen, erste Konzerte zu organisieren. Derweil

wurde aus LoR ein Kulturverein. Zimmermann: „Irgendwie ist alles dann immer größer geworden. Wir haben versucht, uns so weit wie möglich zu öffnen, und uns ein paar Aufgaben gestellt, unter anderem das Vernetzen und Supporten der Szene.“ Dafür fanden LoR einen neuen Stützpunkt im Treibhaus. Dort veranstalten sie viermal im Jahr ihren

**„Der Fokus liegt darauf, dass sich Musiker und Musikerinnen austauschen.“**

Musikstammtisch, zu dem inzwischen regelmäßig über 200 Leute erscheinen. Zimmermann: „Der Fokus liegt darauf, dass sich Musiker und Musikerinnen austauschen. Die Leute können ihre neuen Songs vorspielen und ihre Konzerte ansagen. Das wird dann immer noch im Radio Freirad übertragen. Zwei Stunden gibt es Konzerte mit Moderation, die ge-

nauso wie die Interviews dazwischen live im Radio übertragen werden. Das ist für uns eine tolle Sache, weil wir damit auf zwei Ebenen Publikum mit heimischer Musik bespielen können.“

Den nächsten Musikstammtisch gibt es am 4. Mai. „Das ist eine Spezialausgabe. Wir machen einmal im Jahr einen reinen Frauenstammtisch, das Frauenzimmer. Da spielen nur Musikerinnen oder Bands mit weiblicher Beteiligung. Es ist bei freiem Eintritt und wir wollen niemanden ausschließen. Jeder kann vorbeikommen, auch wenn er oder sie kein Musikinstrument spielt“, erklärt Klieber. Zimmermann fügt hinzu: „Die Szene ist tatsächlich männerlastig, was für uns der Grund war, zu fragen: Warum? Das ist auch das Ziel vom Frauenzimmer: aufzuzeigen, dass die Künstlerinnen genauso Bestandteil der Szene sind. Aber warum das so ist, vor der Frage stehen wir selber noch.“ Jedenfalls bietet sich für Musikerinnen dort die Möglichkeit, ihr Schaffen live vor Publikum auf einer Open Stage zu präsentieren.